

Bienen@Imkerei

20
2014

für die 32. KW

Fr. 01. August 2014

Gesamtauflage: 16.909

Herausgeber:

DLR Westerwald-Osteifel, Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen
Landwirtschaftskammer NRW, Bienenkunde, Münster
LWG Fachzentrum Bienen, Veitshöchheim
LLH Bieneninstitut Kirchhain, Kirchhain
Landesanstalt für Bienenkunde, Hohenheim
Länderinstitut für Bienenkunde, Hohen-Neuendorf

Am Bienenstand

Sintflut in Münster

Münster (wm) Das hatte es noch nie gegeben, Münster versinkt in sintflutartigen Regenfällen. Es gibt kaum eine Familie, die nicht irgendwie betroffen ist und viele haben Hab und Gut verloren und sind nicht versichert gegen Elementarschäden. Wir sind froh, dass unser Bieneninstitut noch steht, auch wenn der Keller mit unseren Materialien für den Apisticus-Tag überschwemmt ist. Bisher haben wir kaum Meldungen, dass Bienenstände unter Wasser stehen, es war ja eher ein städtisches Problem.

Schlumpf-Honig in Hamm

Für die Imker größere Probleme bereitete die Tatsache, dass eine Nährstoffentsorgungsfirma aus der Umgebung von Hamm blauegefärbtes Weingummimaterial bienenzugänglich lagerte. In der trachtlosen Zeit sind Bienen sehr findig, räubern schnell und finden jede zuckerhaltige Quelle und beuten dies aus. Offene Verpackungen werden zu einer intensiv besuchten Futterstelle, erst recht, wenn intensiver

Regen das Material aufweicht und verflüssigt. Die Imker der Umgebung finden dann gefärbtes (und in diesem Fall blaues) Futter in machen Wabenzellen. Für die Presse, in der sauren (Honig-)Gurken Zeit, ist dies ein gefundenes Fressen. Für den Ruf des Honigs sind derartige Geschehnisse und Aktionen schädlich.

Aber was kann getan werden?

Zunächst liegt es in der Verantwortung des Imkers, dafür zu sorgen, dass in seinen Honig ausschließlich das hinein kommt, was die Honigverordnung erlaubt: Nektar und Honigtau, nichts anderes! Sein Qualitäts-Kontrollsystem muss hier greifen. Als Produzent des Lebensmittels Honig ist er in der Pflicht zu verhindern, dass derartige Substanzen in seinen Honig gelangen. Die Recycling-Firma verarbeitet keine Lebensmittel, sondern „Abfall“, sie sollte im Rahmen der Schädlingsbekämpfung und Qualitätssicherung Vorkehrungen treffen, dass weder Wespen noch Bienen, noch Ratten

Der nächste Infobrief erscheint
in 2 Wochen
Freitag, den 15. August 2014

Was zu tun ist

- Varroabehandlung
- Völker füttern
- Räuberei vermeiden
- Honig pflegen

oder Mäuse sich in Ihren Lager-räumen tummeln können.

Die Bienenseuchenverordnung greift hier nicht, denn sie verbietet nur **honig**verarbeitenden Betrieben, **Honig** bienenunzugänglich zu lagern.

Hier greift das Gesetz nicht, vielleicht eine Gesetzeslücke, aber das hilft den betroffenen Imkern nicht.

Was ist zu raten falls farbige Stoffe in den Futterwaben auftauchen?

Wir raten: die Waben (Wachs und Futter) zu entsorgen und mit sauberem Futter erneut aufzufüttern, die Quelle der Verunreinigung auffindig zu machen und abzustellen. Vielleicht muss der Imker seine

Impressum

Redaktion: Marlene Backer-Struß (mb), Dr. Stefan Berg (sb), Bruno Binder-Köllhofer (bb), Dr. Ralf Büchler (rb), Dr. Ingrid Illies (ii) Dr. Werner Mühlen (wm), Dr. Christoph Otten (co), Dr. Jens Radtke (jr), Dr. Peter Rosenkranz (pr) und Dr. Alfred Schulz, (as).

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gesamtdredaktion wieder.

Kontakt Mayen
Tel 02651-9605-0
www.bienenkunde.rlp.de

Kontakt Münster
Tel 0251-2376-662
www.apis-ev.de

Kontakt Veitshöchheim
Tel 0931/9801 352
www.lwg.bayern.de/bienen

Kontakt Kirchhain
Tel 06422 9406 0
www.bieneninstitut-kirchhain.de

Kontakt Hohenheim
Tel 0711 459-22659
www.bienenkunde.uni-hohenheim.de

Kontakt Hohen-Neuendorf
Tel 03303 - 2938-30
www.honigbiene.de

Haftungsausschluss Die Autoren übernehmen keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen einen Autor, welche sich auf Schäden materieller oder ideeller Art beziehen, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen bzw. durch die Nutzung fehlerhafter u. unvollständiger Informationen verursacht wurden, sind grundsätzlich ausgeschlossen, sofern seitens des Autors kein nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden vorliegt. Alle Angebote sind freibleibend u. unverbindlich. Jeder Autor behält es sich ausdrücklich vor, Teile der Seiten oder das gesamte Angebot ohne gesonderte Ankündigung zu verändern, zu ergänzen, zu löschen oder die Veröffentlichung zeitweise oder endgültig einzustellen.

Bienen auch in größerer Entfernung zum Verursacher aufstellen, falls er nicht sicher ist, dass dies nicht häufiger geschieht. Man muss bedenken, dass wir nur farbige Einträge erkennen oder solche, die extrem riechen.

Im Frühjahr oder während der Tracht werden Bienen sich für derartige Substanzen nicht interessieren, aber wenn die Räuberzeit beginnt, steigt auch die Gefahr.

Einen WDR Lokalzeit Bericht kann hier eingesehen werden:

[Blauer Honig in Hamm](#)

<http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-aus-dortmund/videoblauerhonig100.html>

Die Wespen kommen!

Münster (wm) Wenn die Deutsche und die Gemeine Wespe an den Fluglöchern auftauchen und zur imkerlichen „Plage“ werden, sich auf ein Bienenvolk einfliegen und sich hier ihre tägliche Bienenmahlzeit abholen, so ist auch dies meist eine Auswirkung der imkerlichen Betriebsweise.

Gesunde und starke Völker sind vital genug, sich gegen die Wespen ausreichend zu wehren. Nur schwache, kranke und geschädigte Völker werden von den Wespen gefunden. Meist sind die Fluglöcher zu groß, wie Scheunentore laden sie die Wespen ein und verhindern, dass die Bienen ihr Flugloch ausreichend verteidigen können.

Die Völker sollten eng sitzen und die Waben gut belagern, damit Wespen keinen leichten Zugang zu den Futtervorräten haben.

Bei der Fütterung ist darauf zu achten, abends zu beginnen, vor allem wenn flüssig gefüttert wird. Die Wintereinfütterung also zügig durchführen und gleichzeitig bei allen Völkern am Stand. Das verhindert Räuberei und schützt vor Wespen, die ja auch das Futter riechen und danach suchen. Will

man nur eine Zwischenfütterung machen, so ist fester Futterteig vorzuziehen, er führt nicht zu so viel Aufregung im Bienenvolk.

Die Beuten sollten keine Schäden und Löcher aufweisen, die Zargen müssen dicht aufeinander sitzen. Zusätzliche Eingänge werden gern von Wespen genutzt.

Räuberei am Stand fördert auch die Wespenplage, daher gerade zu dieser Zeit zügig und schnell an den Völkern arbeiten und sie nicht länger als notwendig geöffnet halten. Honigfeuchtes Wabenmaterial, Drohnenwaben, aber auch Beuten und Rähmchen nicht offen liegen lassen, all diese Gegenstände riechen sehr nach Honig und Bienen und ziehen Wespen magisch an. Sauberkeit und Hygiene am Stand schützen also auch vor Wespen.

Wespennester nicht vernichten!

Auch wenn es einem in den Fingern juckt, es ist nicht erlaubt, Wespennester zu vernichten. Die Zahl der Wespen am Stand ist nicht von der Nähe eines Wespennestes abhängig. Eine wilde Vernichtungsaktion bringt Stiche aber keine Verringerung der Wespendichte am Stand.

Es werden auch die falschen Arten vernichtet. Die lästigen beiden Wespenarten nisten versteckt im Boden oder im Dachgebälk. Die für uns harmlosen, kleinen und friedlich lebenden anderen Arten bauen ihre Nester sichtbar im Gebüsch, unterm Dach oder im Bienenhaus. Sie vertilgen Schadinsekten und sind nicht am Flugloch zu finden.

Die viel geliebte Wespenfalle

Wenig sinnvoll, ja sogar kontraproduktiv, ist es, Flaschen mit irgendeinem dubiosen Inhalt aufzustellen, um die Wespen abzufangen und zu töten. Der Geruch der Flüssigkeit zieht Wespen an und führt zu einer Erhöhung der Wes-

penplage, da die Tiere den engen Eingang zur Flasche erst finden müssen. Darüber hinaus werden die Tiere qualvoll ertränkt und auch seltene und schützenswerte Arten getötet.

Honigbewertungen laufen an!

Münster (wm) In vielen Landesverbänden laufen nun die Vorbereitungen zu den jährlichen Honigbewertungen.- Jede Imkerin und jeder Imker, ob jung oder alt, ob Frischling oder alter Hase ist aufgerufen, seinen Honig zu präsentieren und prämiieren zu lassen.

Derartige Honigprämierungen sind verkaufsfördernd, öffentlichkeitswirksam und motivierend. Honigprämierungen dienen auch der Schulung und dem Erkennen von eigenen Schwachstellen im Betrieb, sie verhindern die Betriebsblindheit und verbessern die Qualität des eigenen Honigs.

Honig aus der Region, Honig vom Imker aus der Nachbarschaft sind zurzeit beim Kunden sehr gefragt und er ist bereit für diese besondere Qualität tiefer in die Tasche zu greifen. Eine attraktive Prämierungsurkunde unterstützt dies sehr.

Erkundigen Sie sich auf der Homepage Ihres Verbandes nach den Formalitäten der Teilnahme.

Imkervereine sollten ihre Mitglieder bei der Erstellung eines Honigloses unterstützen und ermutigen ein gut aufbereitetes Los einzureichen. Hier sehen wir eine sinnvolle Aufgabe der Honigobleute der Vereine und Kreisvereine sowie der in RLP und NRW ausgebildeten Honigsachverständigen.

Kontakt zum Autor:

werner.muehlen@lwk.nrw.de

Erhebung zur Sommerernte läuft

Mayen (co) Nach Abschluss unserer Umfrage zur Frühtrachternte (siehe Infobrief der Vorwoche)

Wichtige Links:

erheben wir jetzt seit einigen Tagen die Ergebnisse der Sommertrachternte und würden uns freuen, wenn Sie uns wieder anonym Daten übermitteln würden. Hier

geht es zur Umfrage zur Sommertrachternte:

www.onlineumfragen.com/login.cfm?umfrage=53528

Übersicht über neue Faulbrutmeldungen: http://tsis.fli.bund.de/Reports/Info_SO.aspx?ts=902

Blühphasenmonitoring:

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=B11127YCKA&p1=YN6EY910S5&p3=165V7FS7SH&p4=XF10F330RV#

Varroawetter:

Varroawetter: www.varroawetter.de

http://bienenkunde.rlp.de/Internet/global/inetcntr.nsf/dlr_web_full.xsp?src=849610M9L3&p1=8X114P7ADW&p3=D2KEU5C709&p4=XF10F330RV

Blauer Honig in Hamm

<http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-aus-dortmund/videoblauerhonig100.html>

Spendenaufruf

Wenn Sie mit unserer Arbeit zufrieden sind, würden wir uns über eine finanzielle Unterstützung freuen.

Fachzentrum Bienen und Imkerei

Kreissparkasse Mayen BLZ: 576 500 10 Konto Nr.: 98029465

IBAN: DE25 5765 0010 0098 0294 65 - SWIFT-BIC: MALADE51MYN

Kennwort: Infobrief

Aber auch die Konten der Fördervereine nehmen Spenden gerne an.

